

Welt? Dieser Begriff beinhaltet mehr als unseren Planeten „Erde“ und das unfassbar große Universum. Eine kleine Begriffsstudie gibt uns den Überblick!

ARNO HOHAGE

WAS IST WELT?

1. Unsere Welt

Welt – Erde

Die Welt, das ist für uns die ganze Erde. Aber im Altertum hatte man nur eine begrenzte Vorstellung von der Welt, denn sie war fast nur um das Mittelmeer herum erforscht. Als Magellan 1519–1522 die Welt umsegelte, bekam er als Erster einen Eindruck davon, wie groß sie ist. Wir haben den Begriff ausgeweitet auf den Weltraum, das Universum. Denn wir verstehen die Sterne nicht nur als Lichter am Himmelsgewölbe, sondern als Welten eigenen Charakters. Doch unsere Welt ist die Welt, in der wir leben, der Planet Erde.

Welt – Bereich

In einem übertragenen Sinn ist „Welt“ auch der Bereich, in dem wir uns aufhalten, dem wir uns zuwenden, mit dem wir uns auseinandersetzen. Das ist die Welt der Schule, des Haushalts, der Arbeit, der Technik, der Wissenschaft, überhaupt unseres Lebens. Der kleine Junge, der auf dem Teppich mit seinen Legosteinen spielt, hat ebenso seine eigene Welt wie der Physiker bei der Erforschung der Atomenergie.

2. Die Welt Gottes

Die Schöpfung

Gott hat die Welt geschaffen. Das ist der Beweis seiner göttlichen Weisheit und Allmacht: „*Er ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft, der den Erdkreis gegründet durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht*“ (Jer 10,12). Wie hat er das gemacht? „*Er sprach, und es stand da*“ (Ps 33,9).

Es geht nicht nur um unseren Planeten, die Erde, sondern er hat auch die anderen Welten des Universums geschaffen (Hebr 1,2). Sie alle sind auf Gott ausgerichtet, sie gehören ihm: „*Des HERRN ist die Welt und die darauf wohnen*“ (Ps 24,1). Deswegen liebt er sie alle (Joh 3,16). Die Fürsorge für sie ist aber auch in die Hand der Menschen gegeben. Sie sollen die Schöpfung bewahren, und die Jünger des Herrn Jesu sollen in die ganze Welt hinausgehen und der ganzen Schöpfung das Evangelium predigen (Mk 16,15).

3. Die Welt unter Satan, dem Gott dieser Welt (1Kor 4,4)

Die Welt, unsere Erde, gehört nach dem Sündenfall zum Machtbereich Satans. Alle Menschen sind seiner Gewalt ausgeliefert. Sie stehen unter den Prinzipien des Bösen, die in dieser Welt herrschen: den Elementen dieser Welt (Kol 2,8). Diese machen den Zeitlauf dieser Welt aus. Dass sie einen Zeitlauf hat, bedeutet, dass sie vergänglich ist, also unvollkommen, ja, auch ungerecht und gewaltsam. Die Welt ist also der widergöttliche Bereich, in dem Satan seine Macht ausübt.

4. In der Welt, aber nicht von der Welt (Joh 17,11.14)

Aus der Gewalt des Bösen gibt es eine Befreiung zu Gott hin (Apg 26,18). Sie wurde dadurch möglich gemacht, dass Jesus Christus in die Welt kam, um die Macht des Bösen zu zerstören (Hebr 2,14). Menschen, die diesen Erlöser für sich im Glauben annehmen, erfahren die Segnungen der himmlischen Welt (Eph 1,3). Sie werden in ein anderes Reich versetzt, in das des Sohnes Gottes (Kol 1,13).

Obwohl die Erlösten ihrer Berufung und ihrer Gesinnung nach nicht von dieser Welt sind, leben sie immer noch darin, d.h. unter den dort herrschenden Bedingungen. Während sie Himmelslichter in dieser Welt sind (Phil 2,15), hoffen sie auf eine bessere Welt (Hebr 11,16).

5. Die Welt der Zukunft

Die Welt, in der wir leben, wird vergehen. Das ist nicht nur ein astronomischer Vorgang, sondern auch ein geistiger. Mit dem Ende dieser Welt hören auch die hier herrschenden Prinzipien, die bösen Strebungen auf (1Jo 2,17).

Dann wird es einen Neuanfang geben: „*Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, auf der Gerechtigkeit wohnt*“ (2Petr 3,13).